

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 42. Freitag, den 11. Februar 1825.

Schilderung der Griechen und Türken.

In Anekdoten aus Boutier's Gemälden &c.

Ein Landmann, den der Oberste Boutier nach seinem Anzuge für einen Türken hielt, empfand diese Beleidigung so tief, daß er mit schmerzlichem Unwillen ausrief: „Ich bin ein Christ!“ Dabei sah er gen Himmel, Thränen traten ihm ins Auge, und kampfhast drückte er die Pflugshaar in den Boden seiner Väter. —

Hat ein türkischer Pascha oder Kadi irgend Jemand zum Tode verurtheilt, so nimmt der Buluk Baschi den ersten Christen oder Juden, welchen er antrifft, um die Hinrichtung zu vollziehen. Da nun aber hierzu kein bestimmter Ort vorhanden ist, so wählt man gewöhnlich den Vorsprung des Hauses eines Griechen, der dann — wer vermöchte es zu glauben? — nach 3 Tagen noch eine gewisse Summe geben muß, um von diesem scheußlichen Anblick erlöst zu werden. — Im Anfange des jetzigen Freiheitskampfes wurde ein Grieche Nachts von der Wache arretirt, und in ein Gefängniß des alten Schlosses vor Smyrna geworfen. Er hielt seinen Tod für unabwendbar. Da trat der Buluk Baschi vor ihn hin: „Erwürge,“ rief er ihm mit donnernder Stimme zu, „mit diesem Stricke hier diese 11 Verbrecher!“ Bes-

send sah sich der Grieche zu dem schrecklichen Auftrage gezwungen. Bei dem fünften Opfer verließ ihn die Kraft, den Knoten zu kröpfen; er sank ohnmächtig hin, aber — ein Türke stieß ihn in die Rippen, und schimpfte auf ihn, daß er nicht seine Schuldigkeit thue. „Unwürdiger,“ rief hier der Offizier im bessern Gefühle dem türkischen Soldaten zu, „ist es noch nicht genug, daß dieser Mensch zu solchem Gesächte gezwungen wird? Mußt du ihn noch mißhandeln? Halte sogleich den Hals hin!“ Der Türke weigerte sich nicht einen Augenblick, und der Grieche mußte ihn erwürgen. —

In dem Dörfchen Niala in Laconien wurde Boutier durch den Regen genöthigt, die Nacht zu verweilen. In dem Hause, worin ich einkehrte, — erzählt er — waren 2 Schwestern, fast von gleichem Alter, welche beide die Schönheit in ihrer ergreifendsten Erscheinung persönlich darstellten. Die ältere war vor kurzem verheirathet, und schien die ganze Würde ihres neuen Standes zu fühlen. — Der Gatte war bei der Armee; aber unerwartet kam er des Abends zurück. Welche Freude in der Familie! — In meinem Mantel gehüllt, warf ich einen Blick auf die Decke, unter welcher die beiden lieben Schwestern ruhten, während ich bemerkte, daß mein Wirth sich auf die andere Seite des Feuers einsam und ruhig hinlegen wollte. Ich erlaubte mir einen